



Gleichlautend:

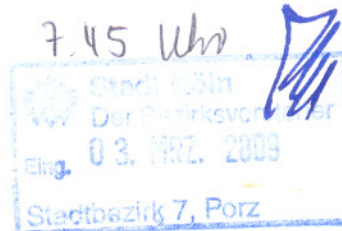
**Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma**
Rathaus

50667 Köln

**Herrn Bezirksbürgermeister
Horst Krämer**
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

51143 Köln

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln
Fon 0221 / 22197 – 303
Fax 0221 / 22197 – 304
Mail SPD-BV7@stadt-koeln.de
www.porzspd.de



Sitzung der BV Porz

am 17.03.09 TOP 6.2.20

Köln-Porz,
27.02.2009

Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 17.03.2009

Hier: Personelle und räumliche Ausstattung der Gemeinwesenarbeit im Sozialraum Finkenberg

Sehr geehrte Herren,

Beschlussentwurf:

Die Bezirksvertretung Porz bittet den Rat, die Verwaltung zu beauftragen, für die Gemeinwesenarbeit im Sozialraum Finkenberg durch die Diakonie Michaelshoven die erforderlichen personellen und räumlichen Ressourcen bereitzustellen. Ziel ist die Einrichtung eines Stadtteilbüros als niedrigschwellige Anlaufstelle vor Ort, um die Kommunikation im Stadtteil zu fördern, Netzwerke zu organisieren und Reibungsverluste im Kontakt mit den Bewohnern und anderen Stadtteilakteuren zu vermindern. Darüber hinaus sind Raumkapazitäten für Bewohneraktivitäten zur Verfügung zu stellen.

In personeller Hinsicht wird eine Vollzeitkraft der Sozialarbeit benötigt, um verbesserte niedrigschwellige Zugänge zu den unterschiedlichen Gruppen im Stadtteil zu ermöglichen, damit den vorhandenen Problemlagen effektiver begegnet werden kann.

Begründung:

Das Entstehen von Parallelstrukturen, das Verabschieden ganzer Stadtviertel aus der akzeptierten gesellschaftlichen Teilhabe und die Entwicklung jugendkultureller Milieus fernab jeglichen gesellschaftlichen Konsenses sind die gravierendsten und zugleich herausforderndsten Probleme heutiger Kommunalpolitik. Die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte in den Bereichen der Integrations-, Bildungs- und Sozialpolitik haben erhebliche Missstände produziert, denen wir mit höchstem Einsatz begegnen müssen. Die in der Stadt Köln begonnene Sozialraumarbeit stellt einen vielversprechenden Ansatz zur Bekämpfung der diversen Probleme in diesem Zusammenhang dar. Dabei spielt das Vernetzen und Zusammenführen unterschiedlicher Ethnien und Beteiligter eine ebenso große Rolle, wie die glaubwürdige Vermittlung der Aussage, dass jeder einzelne Mensch in diesem Land es wert ist, dass ihm Wege zur Partizipation und gemeinschaftsfördernden Selbstverwirklichung offen stehen. Diese Arbeit bedeutet eine Kraftanstrengung ungekannten gesellschaftspolitischen Ausmaßes und der Beginn der Gemeinwesenarbeit der Diakonie Michaelshoven in Finkenberg ist nur ein Mosaikstein, allerdings ein entscheidender. Dazu bedarf es gegenwärtig zumindest der im Antrag geforderten Mittel, sonst bliebe es bei einer Feigenblattveranstaltung und Politik hätte versagt.

Willi Stadoll
Fraktionsvorsitzender

Thomas Salzmann
Bezirksvertreter